



Jesus spricht: „Kinder, wie schwer ist es, dass die, die auf Vermögen **vertrauen**, in das Reich Gottes eingehen!“ *Markus 10,24*

David sagt in Psalm 62: „Nur auf Gott **vertraut** still meine Seele, von ihm kommt meine Rettung... Nur auf Gott **vertraut** still meine Seele, denn von ihm kommt meine Erwartung... **Vertraut auf ihn allezeit**, o Volk, schüttet vor ihm euer Herz aus! Gott ist unsere Zuflucht.“ *Psalm 62,1.5.8*

## *Liebe Geschwister und Freunde!*

---

**D**ie „Geschichte vom reichen Jüngling“ wird den meisten von euch bekannt sein. Die Evangelisten Matthäus (19,16-26), Markus (10,17-27) und Lukas (18,18-27) geben uns einen ausführlichen Bericht über diesen Mann.

Als Jesus Christus einst mit seinen Jüngern unterwegs war – diesmal gingen sie nach Jerusalem – kam ein einflussreicher und wohlhabender junger Mann zu ihm. Die Art und Weise, wie sich dieser junge Mann dem Herrn Jesus näherte, macht deutlich wie ernst ihm sein Anliegen war. In knieender Haltung und achtungsvoller Rede brachte er seine wichtige Frage dem Herrn vor. Er wollte gern „in das Reich Gottes eingehen“. Hierfür bemühte er sich schon von Jugend an. – Doch als der Heiland ihm nun sagte: „Eins fehlt dir; geh hin, verkaufe was du hast und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach“, da wandte sich dieser junge Mann von Jesus Christus ab und ging, „betrübt über das Wort, traurig hinweg, - denn er hatte viele Besitztümer.“ **Der Reichtum bedeutete diesem Mann offensichtlich mehr als Christus.**

Wenn der Herr von denen spricht, die Vermögen haben, denkt er nicht in erster Linie an die Höhe des Reichtums, sondern an das **Vertrauen**, das die Reichen – und wir alle (!) – auf ihren Besitz setzen.

### **Vertrauen!** Worauf setzen wir eigentlich unser Vertrauen?

Vertrauen ist eine der Grundlagen gemeinschaftlicher Verbundenheit. Ohne Vertrauen können wir nicht leben, wir sind ständig auf Vertrauen angewiesen. Um pünktlich zu sein, müssen wir uns darauf verlassen können, dass die Uhr die genaue Zeit angibt. Um das Ziel zu erreichen, müssen wir sicher sein, dass der Wegweiser in die richtige Richtung geht. Vertrauen zum behandelnden Arzt ist die Voraussetzung für die Genesung. Ohne die Gewissheit, dass der Partner zu ihm steht, wird niemand die Ehe eingehen. Wir investieren Tag für Tag viel Vertrauen in unsere Mitmenschen, in Gesundheit, Gut und Geld. Manche junge Leute haben ein an Leichtsinn grenzendes Vertrauen in die Menschenfreundlichkeit des Lebens, in die Freundschaft. Die Älteren vertrauen vielleicht auf ihre Versicherungen und sehen den Sinn ihres Lebens und Arbeitens darin, gegen alle Risiken des täglichen Lebens sozial abgesichert zu sein.

Und doch, Vertrauen auf Sachen oder Menschen kann brüchig werden. Bittere Enttäuschungen sind die Folge. Täglich wird Vertrauen missbraucht. Bei zerstörtem Vertrauen kommt der Mensch leicht an einen gefährlichen Abgrund.

**Liebe Geschwister und Freunde! Worauf setzen wir eigentlich unser Vertrauen?** Wem gilt auch dann noch unser Vertrauen, wenn für uns die letzten menschlichen Vertrauensbeziehungen zerbrochen sind? Wer oder was verdient in solcher Situation überhaupt noch unser Vertrauen? Gibt es denn wirklich Personen oder Sachen, die vertrauenswürdig sind, denen wir uneingeschränktes Vertrauen entgegenbringen können?

Gott sei Dank, solche gibt es! Besser noch, IHN gibt es, ER ist da, der Schöpfer und Erhalter des ganzen Universums, „der sprach, und es war, er gebot, und es stand da“ (Psalm 33,9). **ER, der Ewige und Unwandelbare, der sein Wort nie bricht, ist im Vollsein des Wortes der Einzige, der vertrauenswürdig ist. Darum erwartet auch Gott, dass man Ihm vertraut und dies durch Hingabe beweist.**

Um Gott zu vertrauen, müssen wir Ihn kennen. Er hat sich in Jesus Christus in seinem ganzen Wesen und in allen seinen moralischen Herrlichkeiten kundgemacht. Der Herr Jesus bezeugt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich... Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“ (Johannes 14,6.9). – Gern gehen wir davon aus, dass jeder unsrer „Dein-Brief“-Empfänger Jesus Christus als persönlichen Heiland kennengelernt hat und ER der HERR seines Lebens geworden ist.

Nun dürfen und können wir, wie einst David, unserem Gott vertrauen, denn „von ihm kommt meine Rettung... denn von ihm kommt meine Erwartung.“ Wir dürfen unsere täglichen Erwartungen **im kindlichen Vertrauen** auf IHN setzen und seine Durchhilfe und Führung erfahren. Im Gebet und durch das Wort Gottes lassen wir uns zeigen, welchen Weg ER für und mit uns hat. Und Gott wird uns auch die nötige Kraft geben, im Gehorsam auf diesem Weg zu wandeln. So werden wir seine unumschränkte Liebe, Güte und Fürsorge erfahren und im Vertrauen auf IHN täglich neu gestärkt.

 *Vertraut auf Ihn allezeit, o Volk, schüttet vor  
IHM euer Herz aus! Gott ist unsere Zuflucht.*

*Mit diesem Psalmwort grüßen euch herzlich, eure Brüder!*

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein.

Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

**Verbreitung der Heiligen Schrift · D-35713 Eschenburg**

*Dein Brief*

*wird von verschiedenen Schreibern  
verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leser-  
kreis Ermunterung und Erbauung für  
den christlichen Alltag anzubieten.*